
**Austausch
Auslandskontakte
Internationale Begegnungen
Comenius-Schulprojekt**

Ev. Gymnasium Werther • Grünstraße 10 • 33824 Werther

**An die
Eltern, Schülerinnen und Schüler
der Jahrgangsstufe EF des EGW**



Werther, den 28. März 2013

Austausch 2012/13 – Fahrt ins Ausland im Frühjahr 2013

hier: Letzte Informationen vor der Reise

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

unsere Abreise liegt in nicht allzu ferner Zukunft und es geht nun an die konkreten Reisevorbereitungen. Im Folgenden gebe ich Ihnen einen kurzen Abriss der Dinge, die zu beachten sind. Wahrscheinlich werden Sie bei den meisten Punkten denken, das verstehe sich von selbst, doch im Eifer des Gefechts übersieht man schnell den einen oder anderen Aspekt. Daher habe ich hier zur Sicherheit noch einmal alles Bedenkenswerte aufgeführt.

Der Austausch beginnt mit dem Kofferpacken. Bitte holen Sie nicht Ihren Übersee-kreuzfahrtschrankkoffer vom Dachboden; eine Reisetasche oder ein kleiner Koffer, am besten Rollkoffer, tut's auch.

Packen Sie in den Koffer die normale Kleidung ein und zusätzlich bitte auch etwas "für gut", das die Schüler für den Tag ihres Schulbesuchs (einschließlich Pressefoto) bzw. für andere offizielle Anlässe benötigen. Das ungarische Parlament beispielsweise darf man nur in korrekter Kleidung betreten! Auch am Wochenende wird evtl. bessere Kleidung benötigt, denn es könnte ja sein, dass in der Familie gerade eine Feier ansteht oder dass man den deutschen Schüler zu einem offiziellen Anlass mitnimmt.

Achten Sie auf gutes Schuhwerk. Die schneeweißen Treter mit den drei Streifen sind sicherlich für die Städtetouren gut, aber nicht jede Exkursion führt über befestigte Wege. Obwohl ich eigentlich großen Wert auf elegante Schuhe lege, war ich schon oft froh, bei den Austauschreisen meine wasserdichten und warmen Walkingboots angehabt zu haben! Denken Sie auch an einen Regenschutz, am besten natürlich einen Friesennerz oder etwas Ähnliches, zusätzlich ist ein Regenschirm bestimmt sinnvoll. Es könnte in dieser frühen Jahreszeit auch überall noch kalt sein, sodass warme Kleidung einschließlich Mütze, Schal und Handschuhen unabdingbar ist! Hier hat sich das "Zwiebelprinzip" als besonders sinnvoll und geeignet erwiesen: Es werden mehrere Lagen an dünneren Kleidungsstücken (Shirts, Pullover, Jacken) übereinander angezogen und bei Bedarf, wenn es wärmer wird, der Reihe nach ausgezogen. Auf diese Weise ist man für alle klimatischen Gegebenheiten gewappnet.

Außerdem lohnt es sich sicher, eine (preiswerte) Digitalkamera mitzunehmen. Die Mitnahme eines Handys ("Roaming" vor Abreise freischalten lassen!) ist sicher sinnvoll. **Aber Achtung bei Smartphones:** Die Datenübertragung kostet im Ausland immens viel, da enorme Roaming-Gebühren anfallen. Wenn man auch nach dem Grenzübertritt unbedingt online sein möchte, so sollte man seinen Anbieter kontaktieren und noch vor der Abreise ein entsprechend günstiges Paket dazubuchen. Am besten aber schaltet man die Datenübertragung kurz vor der Grenze komplett ab. In der Gastfamilie gibt es ja vielleicht eine WLAN-Möglichkeit. Außerdem ist das europäische Ausland wesentlich weiterentwickelter als wir, was die Versorgung mit kostenlosen Zugriffsmöglichkeiten auf WIFI in vielen Gaststätten und an öffentlichen Plätzen angeht.

Für Digicam und Handy das Ladegerät nicht vergessen! Für die meisten elektrischen Geräte funktioniert in der Regel der normale zweipolige flache Eurostecker. Bei einem dreipoligen Stecker (z.B. am Föhn und am Laptop) ist aber sowohl in Spanien wie auch in Ungarn ein Adapter nötig, doch stellt sich die Frage, ob man einen Föhn braucht; die Gastfamilie hilft da sicher mit einem Leihgerät aus. Ein Laptop ist sicher auch nicht notwendig, denn die wenige Freizeit, die das Programm lässt, sollte man lieber mit den realen Gastgebern anstatt mit den virtuellen Facebook-Freunden verbringen, meine ich.

Ganz wichtig, egal wohin die Reise geht: Sportsachen und Schwimmzeug nicht vergessen! Dazu gehören natürlich auch ein Handtuch und ein Badelaken. Bettzeug hingegen braucht nicht mitgenommen zu werden. Aber Nähzeug und gegebenenfalls ein Schuhputzset sind sinnvoll! **Unbedingt auch an Sonnencreme denken!**

An Schulsachen wird nur das Nötigste eingepackt: Schreibzeug (incl. Buntstifte), Papier (Heft und/oder Block), Kleber, Tesafilm. Wer will, kann ja einmal die Scrapbook-Technik ausprobieren: Alles Wissenswerte, Erinnerungsstücke, Prospekte etc. werden in eine Kladde geschrieben und geklebt. Auf diese Weise entsteht ein bleibendes Andenken an die Austauschfahrt, das gleichzeitig eine tolle Grundlage für das von allen Schülern anzufertigende Themenpapier ist (siehe unten). Als Schultasche dient sinnvoller Weise ein Rucksack, den man ja ohnehin für die Fahrt und die Ausflüge als Handgepäck bei sich hat.

In der Schule werden ordentliche und saubere Sachen getragen. Natürlich ist es nicht nötig, die Ärmel am Konfirmationsanzug auszulassen oder das berühmte "Kleine Schwarze" hervorzukramen. Auch sollte man nicht noch etwas Besonderes für diesen Anlass kaufen. Die Gastgeber wissen, dass wir keine Schuluniform haben, aber sie erwarten schon ein ordentliches und gepflegtes Äußeres, also z.B. Rock oder ordentliche (!) Hose, Oberhemd/Bluse, Pullover, evtl. Blazer (falls vorhanden), aber keine Turnschuhe, keine "Skaterklamotten", keine "zerrissenen" Bluejeans. Auf keinen Fall diese um die Knie schlotternden und die rückwärtigen privaten Teile entblößenden Baggy-Jeans! Das Gleiche gilt für eventuelle Besuche in den Rathäusern, im Parlament etc. Zieht euch einfach so an, wie eure Eltern euch immer gerne hätten, aber in der Regel nie bekommen...

Alle Schüler(innen), die regelmäßig Medikamente einnehmen oder für die besondere gesundheitliche Voraussetzungen gelten, sollten ein kurzes Schreiben mitbringen, aus dem hervorgeht, um welche Krankheit es sich handelt und was dabei zu beachten ist. Dieses Schreiben ist bei Reiseantritt den Begleitlehrkräften auszuhändigen. Im Falle, dass das betroffene deutsche Kind im Ausland in ärztliche Behandlung muss, ist solch eine Information sehr wichtig, denn in der Regel geht ein(e) Begleitlehrer(in) mit zum Arzt.

Zum Verhalten im Gastland gilt grundsätzlich: "When you are in Rome, do as the Romans do." Das bedeutet, dass ihr euch bitte anschaut, was eure Gastgeber machen, und euch entsprechend benehmt, bei Tisch und auch sonst. Zum Essen gilt: Man kann alles probieren, auch wenn man es nicht kennt. Mag man es dann wirklich nicht, so lehnt man höflich (ohne "igit-tigitt", "üähh" oder ähnliche Unmutsbekundungen!) ab.

In der Schule herrscht in allen unseren Partnerländern eine wesentlich härtere Disziplin als bei uns. Die Lehrerinnen und Lehrer sind dort in der Regel etwas "unpersönlicher", aber das sollte euch nicht davon abhalten, Fragen zu stellen und in den Unterrichtsstunden mitzumachen. Für den Unterricht gilt aber unbedingt: Auf keinen Fall stören!

Grundsätzlich möchte ich euch noch einmal diesen zwar etwas abgegriffenen, aber doch immer noch zutreffenden Hinweis geben: Ihr seid im Gastland Botschafter unseres Landes und eure Gastgeber werden nach eurem Besuch "die Deutschen" nicht mehr nur daran messen, was in Berlin entschieden wird, ob Frau Merkel den Euro rettet oder ob wir gute Autos bauen, sondern sicherlich vor allem daran, wie sich ihr deutscher Gast bei ihnen benommen hat. Ihr tragt also eine Verantwortung, die man häufig unterschätzt. Bitte benehmt euch einfach so, "wie es sich gehört".

Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang der häufige Gebrauch der berühmten Zauberwörter mit den fünf Buchstaben. Ja, ich meine "DANKE" und "BITTE", nach Möglichkeit in der Zielsprache. Wenn es in der Vergangenheit Klagen von Gasteltern gab, dann die, ihr Gast habe nicht oder nicht häufig genug "bitte" und "danke" gesagt. Auf diese Höflichkeitsfloskeln wird im europäischen (und internationalen) Ausland ungleich mehr Wert gelegt als bei uns. Denkt also bitte daran! Übrigens, auch den "Morgenmuffeln" steht ein Lächeln beim Frühstück gut zu Gesicht!

Was euer Verhalten in der Freizeit angeht, so sei noch einmal deutlich betont, dass ihr dort in keinsten Weise "über die Strenge" schlagen sollt. Ein betrunkenen Gast Schüler, der dann auch noch das Badezimmer oder sein Bett verreckt, ist nicht nur eine Zumutung für die Gasteltern, sondern eine Blamage für uns alle. Die Begleitkräfte werden in einem solchen Fall, der hoffentlich gar nicht erst eintritt, mit aller Härte und Konsequenz reagieren. Dessen dürft ihr euch absolut sicher sein! Im Normalfall bedeutet dies, dass ihr auf der Stelle und auf Kosten eurer Eltern die Heimreise per Taxi und/oder Flugzeug antretet. Das ist kein Scherz!

Alle Schülerinnen und Schüler, sollten ein Gastgeschenk für die Familie mitnehmen. Dabei aber auch bitte unbedingt an die Kinder der Familie denken! Jedes Kind freut sich, wenn der Junge oder das Mädchen aus Deutschland etwas mitbringt. Dabei sollte es nur eine Kleinigkeit sein. Hier ein "Trick": Ich habe immer zwei bis drei winzige Geschenke in Reserve mit, die ich schon sehr oft dringend brauchte, z.B. wenn wir plötzlich am Sonntag zu den Großeltern eingeladen wurden oder wenn überraschend ein Pflegekind da war und so weiter.

Ausnahmslos alle müssen eine Identitätsbescheinigung (Personalausweis, Reisepass oder Kinderausweis) bei sich haben. Ist der Schüler nicht im Besitz eines gültigen Identitätspapiers, gibt es mannigfache Probleme. So ist z.B. der Besuch des Parlaments in Budapest ohne Ausweispapier nicht möglich. Außerdem ist es wichtig, sich bei abendlichen Diskobesuchen usw. ausweisen zu können. Solltet ihr zurzeit kein gültiges Ausweispapier haben, so kann man auf dem Einwohnermeldeamt eine provisorische Übergangsbescheinigung bekommen!

Krankenversicherungsbescheinigung, Codekarte oder vergleichbare Unterlagen nicht vergessen! Bei Unsicherheit lieber kurz bei der Krankenversicherung anrufen!

Im Baskenland (Spanien) zahlt man mit Euro, doch in Ungarn ist die Währung Forint und es bietet sich durchaus an, einen kleinen Vorrat an Landeswährung mit auf die Reise zu nehmen. Aber auch vor Ort in Ungarn kann man seine Euros noch umtauschen. Es gibt vielerorts (seriöse!) Wechselstuben. Zurzeit hat ein Euro in etwa den Gegenwert von 250 bis 300 Forint, je nach Tageskurs.

Hier noch ein ganz wichtiger Hinweis: Bitte schon bei allen Besichtigungen daran denken, dass im Anschluss an die Reise ein frei wählbarer Aspekt, der im Zusammenhang mit der Fahrt steht, auf einem Themen-Papier (in einer frei wählbaren europäischen Sprache) bearbeitet werden muss. Es ist daher sicher sinnvoll, landestypische Dinge (Zuckerpapier, Bierdeckel etc.) und natürlich entsprechende Prospekte und Broschüren zu sammeln, damit man sein DIN-A4-Blatt entsprechend gestalten kann und auch die notwendigen Informationen zur Hand hat. In diesem Zusammenhang sei noch einmal an das oben schon erwähnte "Scrapbook" erinnert. Das ist zwar sehr amerikanisch, aber sicher eine tolle Sache.

Zum Schluss noch die Telefonnummern der Schulen:

Ungarn	Prohászka Ottokár Katolikus Gimnázium	+36-23-451946
Spanien	Aita Larramendi Ikastola	+34-943-593525
Deutschland	Evangelisches Gymnasium Werther	+49-5203-2962711

Vor der Abreise bekommen alle Schüler(innen) die Telefonketten für ihre jeweilige Reise in jeweils **ZWEI** Exemplaren ausgehändigt. Ein Exemplar nehmt ihr mit, das andere ist für die Eltern daheim gedacht. Es versteht sich von selbst, dass die Telefonkette aus Datenschutzgründen nicht ins Internet gestellt werden kann, aber alle anderen Informationen, insbesondere die entsprechenden Programme und Reisedaten werden nur **online** abrufbar sein. Es ist natürlich auch bei diesen Informationen sinnvoll, dass die Schüler(innen) jeweils ein Exemplar mit auf die Reise nehmen und eine Kopie bei den Eltern zu Hause zur Verfügung steht. Bitte eine entsprechende Anzahl ausdrucken.

Ganz zum Schluss noch einmal der wichtige Hinweis, dass bei Nicht-Antreten oder bei einem krankheitsbedingtem Abbruch der Reise keine Rückzahlung des Reisepreises erfolgt! Wenn Sie für diesen Fall Vorsorge treffen wollen, so müssen Sie eine private Reiserücktrittskosten bzw. Reiseabbruchversicherung abschließen, was in vielen Reisebüros und Versicherungsagenturen problemlos möglich ist und nicht viel kostet. Darauf habe ich aber schon wiederholt hingewiesen, u.a. auch in der Einverständniserklärung, die alle Erziehungsberechtigten unterzeichnet haben.

Hoffen wir, dass der Austausch auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg für unsere Schule wird, verbunden mit einem großen Gewinn für alle beteiligten Schülerinnen und Schüler – die deutschen ebenso wie diejenigen an den ausländischen Partnerschulen.

Mit einem herzlichen Gruß,



Frithjof Meißner

PS: Während des ganzen Austausches bin ich für Eltern und Schüler(innen) rund um die Uhr auf meinem Handy erreichbar: **+49-172-9591968**